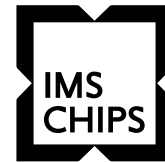


Institut für Mikroelektronik Stuttgart

Vergabe einer Belackungs- und Entwicklungsanlage
für Wafer

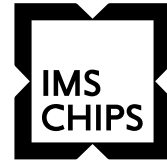
im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
nach VgV

BEWERBERMEMORANDUM



Inhaltsverzeichnis

1.	Gegenstand des Verfahrens	3
2.	Vergabestelle – Auftraggeber	3
3.	Formale Angaben zum Verfahren	4
3.1.	Art des Verfahrens	4
3.2.	Teilnahmeberechtigung.....	4
3.3.	Bewerbergemeinschaften	4
3.4.	Eignungsleihe / Unterauftragnehmer	5
3.5.	Ablauf des Vergabeverfahrens (Stufe 1).....	5
3.6.	Angebotswertung	7
4.	Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1).....	7
4.1.	Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung.....	7
4.2.	Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl.....	8
4.2.1.	Nachweis der Eignung	8
4.2.2.	Mindestreferenzen	8
4.2.3.	Teststellung.....	9
4.3.	Nachforderung von Unterlagen	10
5.	Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens	10
5.1.	Einverständnis der Bewerber, Betrieb- und Geschäftsgeheimnisse	10
5.2.	Fragen zum Verfahren	11
5.3.	Änderung und Aufhebung des Verfahrens.....	11
5.4.	Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren	12
6.	Vergabekammer.....	12
7.	Anlagen	12



1. Gegenstand des Verfahrens

Das Institut für Mikroelektronik Stuttgart (nachfolgend auch „IMS“) ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und Teil der Innovationsallianz Baden-Württemberg. Das IMS betreibt wirtschaftsnahe Forschung und Entwicklung auf den Gebieten Silizium-Technologie, Anwenderspezifische Schaltkreise (ASIC), Nanostrukturierung, GaN-Leistungselektronik, Photonik, großflächige MEMS und Bildsensorik und engagiert sich in der beruflichen Weiterbildung. Zu den Aufgaben des IMS gehört unter anderem die Bereitstellung von Infrastruktur, Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in diesen Bereichen für die Klein- und Mittelständische Industrie.

Gegenstand des vorliegenden Vergabeverfahrens ist die Belackungs- / Entwicklungsanlage zur Prozessierung von 150mm und 200mm Wafern mit wechselnden Fotolacken für die iLine- und E-Beam-Lithografie. Optional ist ein zweijähriger Vollwartungsvertrag mit Uptime-Garantie anzubieten. Die maximale Lieferzeit beträgt 18 Monate nach Zuschlag.

Ziel ist es, mit dieser Belackungs- / Entwicklungsanlage sowohl neuartige Prozesse und Prozessfolgen innerhalb öffentlich geförderter Forschungsprojekte und Industrie-finanzierter Entwicklungsprojekte zu entwickeln als auch Klein- und Pilotserienfertigungen zu realisieren.

Die Einzelheiten zum Leistungsgegenstand ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung (Anlage 2).

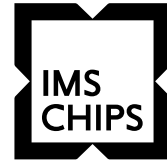
Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Der Schriftverkehr mit der Vergabestelle ist ausschließlich in deutscher Sprache zu führen.

Weitere Einzelheiten zu der ausgeschriebenen Leistung, insbesondere den Entwurf der Verträge, erhalten die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten Bewerber mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

2. Vergabestelle – Auftraggeber

Vergabestelle und Auftraggeber ist das Institut für Mikroelektronik Stuttgart, Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Das Institut für Mikroelektronik Stuttgart wird in den Vergabeunterlagen sowie dessen Anlagen gleichbedeutend auch als „Auftraggeber“, „Vergabestelle“ oder „IMS“ bezeichnet. Die Bewerber und Bieter werden gleichbedeutend auch als „Auftragnehmer“ bezeichnet. Auftraggeber und Auftragnehmer werden gemeinsam auch als „Parteien“ und „Vertragspartner“ bezeichnet.



Die Vergabestelle wird in diesem Verfahren beraten und unterstützt von:

Menold Bezler Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB

Rechtsanwalt Dr. Karsten Kayser

Rechtsanwalt Dr. Markus Schildknecht / Fachanwalt für Vergaberecht

Stresemannstraße 79

70191 Stuttgart

3. Formale Angaben zum Verfahren

3.1. Art des Verfahrens

Aufgrund des geschätzten Auftragswerts der zu vergebenden Leistungen erfolgt die Ausschreibung europaweit in einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach den Regelungen des GWB sowie der VgV.

Das Verfahren wurde dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU zur europaweiten Bekanntmachung übersandt und im Supplement des Amtsblatts der EU veröffentlicht. Die Vergabebekanntmachung ist auf der Homepage <http://ted.europa.eu> abrufbar.

3.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die die in der Vergabebekanntmachung geforderte Eignung aufweisen sowie Bewerbergemeinschaften, die die Eignungsanforderungen erfüllen.

Beteiligt sich ein Unternehmen mehrfach – sei es als Bewerber, Mitglied einer Bewerbergemeinschaft oder Unterauftragnehmer – an diesem Vergabeverfahren, so kann dies zum Verfahrensausschluss aller Bewerber/Bewerbergemeinschaften, bei denen das jeweilige Unternehmen beteiligt bzw. als Unterauftragnehmer vorgesehen ist, führen.

3.3. Bewerbergemeinschaften

Unternehmen können sich für die Teilnahme an diesem Verfahren zu Bewerbergemeinschaften zusammenschließen. Bewerbergemeinschaften stehen Einzelbewerbern gleich.

Eine nachträgliche Bildung von Bewerbergemeinschaften nach Ende der Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags ist nicht zulässig.



Bewerbergemeinschaften haben eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung abzugeben, in welcher sie die Aufgabenteilung innerhalb der Bewerbergemeinschaft darstellen, einen bevollmächtigten Vertreter der Bewerbergemeinschaft benennen und erklären, dass alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft im Vergabeverfahren sowie im Auftragsfall gesamtschuldnerisch haften.

3.4. Eignungsleihe / Unterauftragnehmer

Ein Bewerber kann zum Nachweis seiner Eignung (wirtschaftliche und finanzielle sowie technische und berufliche Leistungsfähigkeit) die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe). Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bewerber und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen. In diesem Fall ist der Vergabestelle nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem beispielsweise eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieses Unternehmens vorgelegt wird.

Die Unternehmen, auf die sich ein Bewerber zum Nachweis seiner Eignung stützt, müssen die Eignung nach der europaweiten Vergabebekanntmachung hinsichtlich derjenigen Eignungskriterien erfüllen, zu deren Nachweis sich der Bewerber auf die Eignung des Unternehmens stützt. Zudem sind die Erklärungen über das Vorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 Abs. 1 bis 4 GWB und § 124 Abs. 1 GWB auch für diese Unternehmen vorzulegen. Werden die vorstehend dargestellten Eignungsanforderungen nicht erfüllt oder liegen Ausschlussgründe gemäß § 123 Abs. 1 bis 4 GWB vor, so ist das Unternehmen auf Anforderung der Vergabestelle innerhalb einer von dieser vorgegebenen Frist zu ersetzen. Liegen Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 1 GWB vor, so kann die Vergabestelle verlangen, dass der Bewerber das Unternehmen ersetzt.

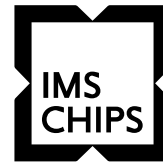
Nicht eignungsrelevante Unterauftragnehmer sind mit dem Teilnahmeantrag noch nicht zu benennen.

3.5. Ablauf des Vergabeverfahrens (Stufe 1)

Das Verhandlungsverfahren wird in zwei Phasen durchgeführt:

Phase 1 – Teilnahmewettbewerb:

Interessierte Unternehmen sind in der derzeit stattfindenden Phase 1 zur Beteiligung am Teilnahmewettbewerb aufgefordert.



Phase 2 – Angebots- und Verhandlungsphase:

Die Vergabestelle wird alle Bewerber, die ihre Eignung nachgewiesen haben, zur Abgabe eines ersten Angebots auffordern. Die Vergabeunterlagen werden allen zur Abgabe eines ersten Angebots aufgeforderten Teilnehmern zeitgleich zur Verfügung gestellt. Der geforderte Inhalt der Angebote ist in den Vergabeunterlagen dargestellt, die den im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten und zur Abgabe eines Angebots aufgeforderten Bewerbern zugehen werden.

Die ersten Angebote werden auf Grundlage der Zuschlagskriterien, die den für das Verhandlungsverfahren ausgewählten Bewerbern mitgeteilt werden, bewertet. Auf dieser Grundlage wird ein Bieter ranking erstellt. Pro Bieter darf nur ein Hauptangebot abgegeben werden.

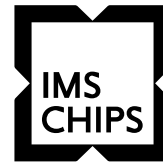
Die eingereichten Angebote werden entsprechend der Erfüllung folgender Punkte der Leistungsbeschreibung einer verifizierenden Teststellung unter Anwesenheit von Vertretern der Vergabestelle unterzogen:

Die Vergabestelle behält sich vor, im Rahmen des an die erste Wertung anschließenden Verhandlungsverfahrens sukzessive weniger gut platzierte Bieter auszuschneiden, nur mit einzelnen anhand der Wertung besser platzierten Bietern in (weitere) Verhandlungen zu treten und Endverhandlungen nur mit einem Unternehmen zu führen. Die Vergabestelle behält sich vor, schon auf Grundlage des ersten Angebots entsprechend zu verfahren.

Nach ggf. erfolgter Durchführung der Verhandlungen sowie Prüfung und Wertung der Angebote wird dem auf Grundlage der Zuschlagskriterien wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag erteilt.

Für das gesamte Verfahren ist folgender Terminplan vorgesehen:

30. Juni 2026	Ablauf der Teilnahmefrist um 12.00 Uhr
Ende Juni 2026	Aufforderung zur Abgabe eines ersten indikativen Angebots
Ende Juli 2026:	Ende der Frist zur Erstellung des ersten indikativen Angebots
August/September 2026:	Verifizierende Teststellung
Oktober 2026:	Bietergespräche inkl. Vertragsverhandlungen
November 2026:	Verfahrensabschluss und Beauftragung



Die vorgenannten Termine sind unverbindlich. Den zur Angebotsabgabe ausgewählten Bewerbern werden die genauen Termine mit Aufforderung zur Angebotsabgabe gesondert mitgeteilt.

3.6. Angebotswertung

Die Bewertung der Angebote und damit die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt nach folgenden Kriterien:

Preis	80%
Lieferzeit	20 %
Summe	100 %

Die für die Angebotsphase ausgewählten Bieter erhalten nähere Informationen zu den Zuschlagskriterien und möglichen Unterkriterien.

Die Erfüllung der technischen Mindestanforderungen muss im Rahmen einer verifizierenden Teststellung nachgewiesen werden.

Die Vergabestelle behält sich eine geringfügige Modifikation der Zuschlagskriterien vor.

4. Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1)

4.1. Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung

Für die Abgabe des Teilnahmeantrags stellt die Vergabestelle das in der Anlage 1 beigefügte Teilnahmeformular zur Verfügung.

Der Teilnahmeantrag muss elektronisch in Textform (§ 126b BGB) über das Online-Vergabeportal unter folgenden Link

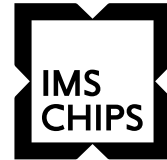
<https://www.dtv.de/Satellite/notice/CXP4YMZMS7W>

bis spätestens

Dienstag, 30. Juni 2026, 12:00 Uhr

eingereicht werden.

Die Dateien müssen im Dateiformat „PDF“ eingereicht werden.



Die Übermittlung des Teilnahmeantrags hat mithilfe elektronischer Mittel über das Online-Vergabeportal dtvp.de zu erfolgen. Diese erfolgt über den Menüpunkt „Teilnahmeanträge“. Dort wird das kostenlose „Bietertool“ bereitgestellt, welches eine separate Installation erfordert.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor Ende der Teilnahmefrist die Übermittlung des Teilnahmeantrags (mindestens 24 Stunden vor Ablauf der oben genannten Teilnahmefrist) zu testen. Bei technischen Problemen und Fragen in diesem Zusammenhang finden Sie unter www.dtv.de weitergehende Informationen und Kontaktmöglichkeiten zum Support der Vergabeplattform. Die Vergabestelle kann zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Abgabe des Teilnahmeantrags grundsätzlich keine Auskünfte erteilen.

Anderweitig auf elektronischem oder postalischem Wege übermittelte Teilnahmeanträge, wie z.B. per Telefax oder auch per E-Mail, sind nicht zugelassen.

4.2. Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl

4.2.1. Nachweis der Eignung

Im Teilnahmeantrag ist die Eignung gemäß den Vorgaben in der EU-weiten Vergabebekanntmachung nachzuweisen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise ergeben sich aus den Vorgaben des Teilnahmeformulars (Anlage 1 zu diesem Bewerbermemorandum).

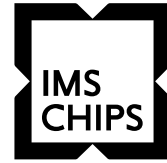
Die Eignung ist für jeden Bewerber bzw. – bei Bewerbergemeinschaften – jedes Mitglied einer Bewerbergemeinschaft gesondert nachzuweisen.

Zum Nachweis der Eignungsanforderungen ist das ausgefüllte Teilnahmeformular inklusive der dort aufgeführten Anlagen oder eine entsprechend den Vorgaben ausgefüllte Einheitliche Europäische Eigenerklärung vorzulegen.

4.2.2. Mindestreferenzen

Wie aus der Vergabebekanntmachung ersichtlich, sind folgende Mindestreferenzen nachzuweisen:

Lieferung und Installation von fünf vergleichbaren Belackungs-/Entwicklungsanlage zur Prozessierung von 150 mm und 200 mm Wafern mit wechselnden Fotolacken für die iLine- und E-Beam-Lithografie in den vergangenen 5 Jahren in den GPA-Staaten.



4.2.3. Teststellung

In oben genanntem Zeitraum muss eine Anlage zur verifizierenden Teststellung innerhalb der EU zur Verfügung stehen.

Für eine erfolgreich Teststellung sind folgende Testszenarien zu erfüllen:

1. Demonstration der Belackung auf zwei Siliziumwafern bei Handling mit rückseitigem Kontakt

Gezeigt werden muss eine Belackung von zwei Siliziumwafern, wahlweise mit einem Durchmesser von 150 mm oder 200 mm. Hierzu müssen die Wafer vollautomatisch aus einer Kassette entnommen und mit Fotolack Tokyo OHKA THMR-IP3250 belackt werden. Nach der Entladung in die Kassette ist eine Zielschichtdicke von 1025 nm (Mittelwert ± 5 nm) sowie eine Homogenität der Belackung besser 1.5% (3 Sigma) anhand der Messung von mindesten 25 gleichmäßig über den Wafer verteilten Messpunkten abzüglich eines Randausschlusses von 5 mm nachzuweisen. Weiterhin dürfen bei der visuellen Inspektion der Wafer mit einem Spotlight keine sichtbaren Belackungs- oder Rückseitendefekte vorhanden sein. Sind alle Parameter erfüllt, gilt der Test als bestanden.

2. Demonstration der Belackung auf zwei Siliziumwafern bei Handling mit Edge Handling

Gezeigt werden muss eine Belackung von zwei Siliziumwafern, wahlweise mit einem Durchmesser von 150 mm oder 200 mm. Hierzu müssen die Wafer vollautomatisch aus einer Kassette entnommen und mit Fotolack Tokyo OHKA THMR-IP3250 belackt werden. Nach der Entladung in die Kassette ist eine Zielschichtdicke von 1025 nm (Mittelwert ± 5 nm) sowie eine Homogenität der Belackung besser 1.5% (3 Sigma) anhand der Messung von mindesten 25 über den Wafer verteilten Messpunkten abzüglich eines Randausschlusses von 5mm nachzuweisen. Weiterhin dürfen bei der visuellen Inspektion der Wafer mit einem Spotlight keine sichtbaren Belackungs- oder Rückseitendefekte vorhanden sein. Sind alle Parameter erfüllt, gilt der Test als bestanden.

3. Automatisches Handling

Gezeigt werden muss das fehlerfreie automatische Handling von Kassette zu Kassette von 25 Wafern, wahlweise mit einem Durchmesser von 150 mm oder 200 mm. Jeder Wafer muss dabei folgende Stationen (ohne Prozessierung) mindestens einmal durchlaufen: Hotplate, Coolplate, Coater und Developer. Der Test gilt als bestanden, wenn der Durchlauf ohne Fehlermeldung und ohne Operatoreingriff nach dem Start abgeschlossen wird.



4. Paralleles Starten von Prozessen

Gezeigt werden muss das fehlerfreie automatische Handling von Kassette zu Kassette beim parallelen Start von 2x 10 Wafern, wahlweise mit einem Durchmesser von 150 mm oder 200 mm. Dabei müssen 10 Wafer aus Kassettenstation 1 die Abfolge HMDS-Station, Coolplate 1, Coater (Belackungsprozess siehe oben), Hotplate 1 und 10 Wafer aus Kassettenstation 2 die Abfolge Hotplate 2, Coolplate 2, Developer (ohne Medien) durchlaufen. Der Test gilt als bestanden, wenn die Prozessierung nachweislich parallel erfolgt und der Durchlauf ohne Fehlermeldung und ohne Operatoreingriff nach dem Start abgeschlossen wird.

5. Wechsel zwischen Edge-Handling und Handling mit rückseitigem Kontakt

Gezeigt werden müssen die ggfs. notwendigen Umbauschritte am Handling. Lassen sich diese mit einem Zeitaufwand kleiner 15 min erledigen, gilt der Test als bestanden.

Hinweis: Falls erforderlich kann der Fotolack Tokyo OHKA THMR-iP3250 von der Vergabestelle bereitgestellt werden. (Maximal 1 Liter)

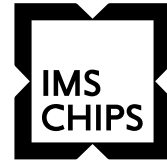
4.3. Nachforderung von Unterlagen

Die Vergabestelle behält sich vor, von den Bewerbern die Nachreichung, Vervollständigung und / oder Korrektur von Unterlagen im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen zu verlangen. Werden Unterlagen nicht fristgemäß nachgereicht, vervollständigt oder korrigiert, wird der Teilnahmeantrag ausgeschlossen. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht.

5. Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens

5.1. Einverständnis der Bewerber, Betrieb- und Geschäftsgeheimnisse

Jeder am Verfahren beteiligte Bewerber erklärt sich durch seine Beteiligung und Mitwirkung mit den vorliegenden Verfahrensbedingungen einverstanden. Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf des Verfahrens vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs sowie des ggf. anschließenden Vergabeverfahrens einschließlich der Veröffentlichung aller Ergebnisse dürfen nur durch die Vergabestelle und ihre Bevollmächtigten abgegeben werden.



Jeder Bewerber willigt durch seine Beteiligung am Verfahren ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit dem o.g. Verfahren in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Vertreter, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese Daten entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelöscht.

Jeder Bewerber hat mit Übersendung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb bzw. in den nachfolgenden Vergabeverhandlungen diejenigen Unterlagen deutlich kenntlich zu machen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und in welche nach Auffassung des Bewerbers daher im Falle eines vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahrens die Akteneinsicht durch Dritte zu versagen ist.

5.2. Fragen zum Verfahren

Interessenten haben die Möglichkeit, auf den Teilnahmewettbewerb bezogene Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren mittels Vergabepattform zu stellen.

Bitte beachten Sie:

Antworten zu rechtzeitig eingehenden Bewerberfragen sowie aktualisierte oder weitere Unterlagen, welche sämtliche Interessenten und Bewerber im Verfahren betreffen, werden unter vorstehend genanntem Link zur Verfügung gestellt.

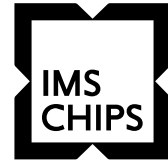
Bewerber müssen sicherstellen, dass sie regelmäßig und insbesondere unmittelbar vor Abgabe ihres Teilnahmeantrags prüfen, ob seitens der Vergabestelle zusätzliche Informationen oder Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, welche für die Abgabe des Teilnahmeantrags zu beachten sind.

Verbindlicher Bestandteil der Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb werden die unter vorstehendem Link veröffentlichten Antworten und Informationen. Mündliche Auskünfte und Erklärungen haben keine Gültigkeit.

5.3. Änderung und Aufhebung des Verfahrens

Die Vergabestelle behält sich vor, den Teilnahmewettbewerb zu jedem Zeitpunkt zu modifizieren oder durch einfache Mitteilung zu beenden, insbesondere dann, wenn nicht genügend qualifizierte Bewerbungen eingehen. Im Falle der Beendigung des Verfahrens während des Teilnahmewettbewerbs sind Ansprüche gegen die Vergabestelle ausgeschlossen.

Bewerber, die ihre Bewerbungsunterlagen im Verlauf des Verfahrens ganz oder teilweise publizieren oder Dritten ohne Einverständnis der Vergabestelle aushändigen, können vom Verfahren ausgeschlossen werden.



Die Vergabestelle ist nicht verpflichtet, den Zuschlag zu erteilen. Sie ist berechtigt, das Vergabeverfahren aufzuheben.

Den Bewerbern / Bietern stehen für den Fall der Aufhebung des Verfahrens oder ihres Ausschlusses keine Ansprüche auf Erstattung von Aufwendungen, Schadensersatz o.ä. zu.

5.4. Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren

Für das Bearbeiten und Erstellen der Teilnahmeanträge sowie der Angebote wird den Bewerbern keine Entschädigung gewährt.

6. Vergabekammer

Für Nachprüfungsverfahren zuständige Stelle:

Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Kapellenstrasse 17
76131 Karlsruhe
Telefax: +49 721 926-3985

7. Anlagen

- **Anlage 1:** Teilnahmeformular
- **Anlage 2:** Leistungsbeschreibung
- **Anlage 3:** Information DSGVO